

Wochenblatt, 21.03.2007

Hauptschulen: Zusammenschluss?

MÜNCHEN/REGENSBURG: „Wenn CSU und Staatsregierung weiterhin strikt am dreigliedrigen Schulsystem festhalten, werden mehr und mehr Schüler des ländlichen Raums gezwungen sein, immer weitere Wege zurückzulegen“, so Landtagsabgeordnete Maria Scharfenberg anlässlich der Diskussionen über die Zukunft der Hauptschulstandorte Laaber und Beratzhausen. Die Grünen-Abgeordnete, die auch dem Marktrat in Laaber angehört, ist davon überzeugt, dass eine längere gemeinsame Schulzeit gerade dem ländlichen Raum nutzen könnte. „Die beste Möglichkeit, den demographischen Wandel mit einer pädagogischen Reform zu verknüpfen, wäre die Einführung einer neun-jährigen gemeinsamen Schulzeit, an die sich eine gymnasiale Oberstufe oder eine berufliche Ausbildung im dualen System anschließt“, so Scharfenberg. Es sei zum einen sinnvoll, den Bedarf einer Ganztagschule noch einmal zu eruieren. Zum anderen müsse ein Zusammenschluss der Schulen in Laaber und Beratzhausen ernsthaft diskutiert werden. Maria Scharfenberg: „Es nützt den Kindern und Jugendlichen nichts, wenn die CSU gebetsmühlenhaft verspricht, die Hauptschule zu stärken, dabei aber die Augen vor der veränderten Realität verschließt.“ (wr)